

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 364.

Dienstag den 30. December.

1862.

Aufforderung.

Um die durch das Gesetz vom 24. December 1845 und Ergänzungsgesetz vom 23. April 1850 angeordnete **Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster für das Jahr 1863** bewirken zu können, bedürfen wir zur Bervollständigung der bereits eingegangenen Hauslisten genaue Verzeichnisse über das Einkommen der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, überhaupt aller eine öffentliche Function bekleidenden Personen.

Es werden daher die **sämmtlichen hiesigen Königlichen, Universitäts- und anderen Behörden** veranlaßt, diese Verzeichnisse, in welchen

- 1) die neue Brandkataster-Nummer der Wohnungen der Angestellten,
- 2) die vollständigen Tauf- und Geschlechtsnamen derselben,
- 3) deren festes Einkommen nach dem Betrage, welchen es **am Schlusse dieses Jahres** erreichen wird,
- 4) die steigenden und fallenden Emolumente nach dem Betrage, wie solche in den Anstellungsdecreten oder sonst Seiten der Anstellungsbehörden berechnet sind, in Ermangelung derartiger Angaben nach Höhe der **Summe des letzten Jahres**

genau aufzuzeichnen, insbesondere auch
5) die darunter befindlichen **Ortszulagen** und der etwa bewilligte **Dienstauswand** bemerklich zu machen, an die **Stadt-Steuer-Einnahme** allhier **spätestens**

bis zum **3. Januar 1863**

abgeben zu lassen. **Spätere Eingaben können bei der bevorstehenden Katastration nicht berücksichtigt werden und die betreffenden Behörden haben daher die durch verzögerte Einreichung derselben in den Katastern herbeigeführten Unrichtigkeiten zu vertreten.**

Leipzig, den 17. December 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Taube.

Bekanntmachung.

Die **Fleischbänke Nr. 10, 56. und 69.** in den **Fleischhallen der Georgenhalle** nebst zugehörigen **Kellerabtheilungen** sollen **sofort**, die **Bank Nr. 71** daselbst nebst Kellerabtheilung aber soll **vom 30. März 1863** ab anderweit an die Meistbietenden vermiethet werden.

Miethlustige haben sich **Sonnabend den 3. Januar 1863 Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre **Gebote** zu thun und darauf weiterer **Beschlussfassung** des Rathes, welchem die **Auswahl** unter den **Licitanten** so wie jede sonstige **Entschliessung** vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die **Licitations- und Miethbedingungen** liegen an Rathsstelle zur **Einsicht** aus.

Leipzig den 27. December 1862.

Des Rathes der Stadt Leipzig **Finanz-Deputation.**

Strohutfärberei.

1) **Rastanienbraun.** In einem mit Wasser gefüllten Kessel, der für 25 Strohhüte genug Raum enthält, werden $1\frac{1}{2}$ Pfund gemahltes Galläpfelholz, 1 Pfund Kurluma, $\frac{1}{2}$ Pfund Galläpfel oder Sumach und 3 Loth Blauholz hinein gethan und die Hüte dann in diesem Bade 2 Stunden bei 80° Reaumur gefärbt. Nach dem Färben werden sie gespült und hierauf eine Nacht lang in eine Auflösung von salpetersaurem Eisen gelegt, die nach der **Centnunge** von Baumé 4° wiegt. Schließlich taucht man sie noch einmal in ein Santelholz- und dann in ein Blauholzbad. Nach dem **Trocknen** werden die Hüte gebürstet, wodurch das Stroh **Glanz** bekommt.

2) **Silbergrau.** Nachdem man die Strohhüte, die aus möglichst weissem Stroh gemacht sein müssen, vorher in einem schwachen Sodabad eingeweicht hat, kocht man dieselben ungefähr 2 Stunden lang in einer Auflösung von 4 Pfund reinem Alaun und 6 Loth Weinsäure, und giebt hierauf so viel Ammonial-Cochenille und Indigocarmin nebst ein wenig Schwefelsäure zu, als es eben die **Nüance**, welche man erzielen will, verlangt.

3) **Schwarz.** Die vorher in Wasser eingeweichten Strohhüte bringt man in ein Farbad, welches auf 25 Strohhüte 4 Pfund Blauholz, $1\frac{1}{2}$ Pfund Galläpfel und 9 Loth Kurluma enthält und läßt sie in demselben etwa 2 Stunden lang **sieden**. Nach dieser Zeit entfernt man sie aus diesem Bade, spült sie und läßt sie in einer Auflösung von salpetersaurem Eisen zu 4° so lange liegen, bis das **Schwarz** so ist, wie man es haben will.

4) **Violett.** Man löst auf 25 Strohhüte 4 Pfund Alaun, 1 Pfund Weinstein und 1 Pfund Chlorzinn in einem hinreichend großen Kessel auf, läßt in dieser Auflösung die Strohhüte 2 Stunden **kochen** und gießt hierauf von einer mit wenig Alaun und Indigocarmin verlegten Blauholzbrühe so viel hinzu, als es die zu erzielende **Nüance** verlangt.

Bereits getragene Hüte müssen vor dem Färben in Soda- und Seifenwasser tüchtig **ausgelocht** und will man **lichte Töne** färben, mit **Schwefel** nachgebleicht werden.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, den 29. December. In der heute unter dem **Vorsitze** des Herrn **Gerichtsraths Dr. Herrmann** stattgefundenen öffentlichen Hauptverhandlung wurde der **Handlungscommis Oscar Paul Alexander Bertelwig** aus Berlin, 22 Jahr alt, wegen einfachen **Diebstahls** und **Entwendung** unschätzbarer Gegenstände zu einer **Arbeitshausstrafe** in der Dauer von zwei Jahren und zwei Wochen **verurtheilt**.

Zur Tageschronik.

Am **Nachmittage** des vergangenen **Sonntags** sind die 3 **Kinder** der **verehel. E. in Magwitz**, welche sich in **Abwesenheit** ihrer **Mutter** allein in einer **Nähe** befunden haben, bei der **Rückkehr** der E. in **völlig bewußtlosem Zustande**, durch **Kohlendämpfe** betäubt, **angetroffen** und erst nach langer Zeit in das **Leben** zurückgerufen worden.